

Antrag

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Menschen mit körperlichen Behinderungen nicht auf der Straße lassen: Endlich eine inklusive und pflegeorientierte 24/7-Unterkunft einrichten!

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, eine barrierefreie 24/7-Unterkunft für rollstuhlfahrende obdachlose Menschen mit Behinderung und Pflegebedarf einzurichten.

Gemeinsam mit Trägern aus der Wohnungsnotfallhilfe und der Pflege soll ein entsprechendes Konzept entwickelt werden. Inklusive und pflegerische Bedarfe obdachloser Menschen mit Behinderung sollen dabei berücksichtigt werden und in das entsprechende Interessenbekundungsverfahren für den Betrieb der Unterkunft einfließen. Neben der gesundheitlichen Stabilisierung soll auch die Vermittlung von barrierefreiem Wohnraum im Fokus stehen.

Begründung

Zahlreiche obdachlose und pflegebedürftige Rollstuhlfahrende leben auf Berlins Straßen. Ihre Gesundheitssituation ist besonders prekär. So gut wie alle Tagestreffs, Notunterkünfte sowie Kältehilfeunterkünfte in Berlin sind nicht auf die Bedarfe von rollstuhlfahrenden obdachlosen Menschen ausgerichtet. Es fehlen pflegerische Unterstützungshilfen und entsprechend ausgebildetes Pflegepersonal.

Auch baulich stellen die Unterkünfte für rollstuhlfahrende Obdachlose eine Herausforderung dar. Durch die fehlende Barrierefreiheit werden viele Betroffene de facto von Hilfeangeboten ausgeschlossen. Obdachlose Rollstuhlfahrende verbleiben dadurch bei Minusgraden auf der

Straße und laufen Gefahr dort zu erfrieren. Sofern ihnen der Zutritt in die Notunterkünfte trotz baulicher Herausforderungen durch Hilfe ermöglicht wird, können sie in diesen häufig nur im Eingangsbereich versorgt werden. WCs, Wasch- und Duscmöglichkeiten sind selbst bei ebenerdigen Eingangsbereich so gut wie nie nutzbar.

In der Folge ist die Verelendung rollstuhlfahrender obdachloser Menschen in Berlin besonders groß. Insbesondere die Körperhygiene und Wundversorgung kommt in vielen Fällen viel zu kurz und führt zu einer weiteren Verschlechterung des Gesundheitszustandes. Neben den fehlenden Schlafplätzen und der schlechten Versorgung mit warmen Mahlzeiten führen die benannten Probleme zu lebensbedrohlichen Zuständen für die betroffenen Menschen.

Offizielle Zahlen zu rollstuhlfahrenden obdachlosen Menschen auf Berlins Straßen sind leider nicht bekannt. Die Berliner Stadtmission spricht von 60 bis 65 rollstuhlfahrenden obdachlosen Menschen (Stand November 2023).

In der Wohnungsnotfallhilfe ist daher ein Angebot notwendig, das sich explizit an rollstuhlfahrende obdachlose Menschen mit Pflegebedarf richtet, ihnen Obdach ermöglicht und ihre Obdachlosigkeit beendet. Dieses Angebot muss sowohl baulich inklusiv gestaltet sein als auch über entsprechendes pflegerisches Personal und Pflegeangebote verfügen.

Im Doppelhaushalt für die Jahre 2024 und 2025 sind für 24/7-Einrichtungen 4,6 Millionen Euro im Einzelplan 11 etatisiert. Damit sind ausreichend Mittel vorhanden, um eine weitere 24/7-Einrichtung finanzieren zu können.

Berlin, den 9. Januar 2024

Jarasch Graf Kurt Wahlen
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen